

**Lösungshinweise**

Seite 78 bis 79

**TERRA DIFFERENZIERUNG****Angebot 1**

- 1 Nennen Sie Intentionen und Potenziale des Projektes PHOENIX.

Intentionen und Potenziale: Das Projekt zur Revitalisierung einer Industriebranche (traditionelle Montanindustrie) hat multifunktionalen Charakter. Gedacht ist einerseits durchaus an die Stärkung des Industriestandorts Dortmund, und zwar durch die Ansiedlung hochmoderner Branchen (Mikro- und Nanotechnologie, Softwareentwicklung). Andererseits soll die Wohn- und Lebensqualität der Stadt bzw. ihres Südteils deutlich verbessert werden, indem Wohn- und Freizeitanlagen an einem neuen See entstehen. Neben der zur Verfügung stehenden Fläche ist hierbei die bisher schon geschaffene Situation Dortmunds in den Bereichen Wissenschaft sowie Forschung und Entwicklung (FuE) eines der wichtigsten Potenziale, z. B. die Universität, weitere Hochschulen und Wissenschaftsinstitute oder der Technologiepark Dortmund.

- 2 Beschreiben Sie anhand des Luftbildes die Struktur des Vorhabens.

Aus der Abbildung ist deutlich die multifunktionale Struktur des Vorhabens zu erkennen. Das Luftbild zeigt die beiden Teilareale des Projekts, die jeweils eine andere Funktion übernehmen. PHOENIX West setzt einen eindeutigen Wirtschaftsschwerpunkt mit den unter a) genannten Branchen. Eingebettet ist dieser Teil aber auch in Grünzüge, in denen sich Freizeiteinrichtungen („Sport und Freizeit“) befinden. Und offensichtlich werden nicht alle alten Industrieanlagen abgerissen, sondern einige („Hochofen“) bleiben als Denkmäler, die an die industrielle Herkunft erinnern, stehen. PHOENIX Ost dagegen setzt die Akzente in den Bereichen Freizeit und Wohnen. Eine Marina wird in dem neu geschaffenen See, der den Kern dieses Areals bildet, angelegt; und um den See herum liegen weitere Freizeit-, vor allem aber Wohnanlagen. Insgesamt ergibt sich also zwar eine multifunktionale Struktur, gleichzeitig findet aber auch eine räumliche Gliederung bzw. Trennung statt.

- 3 Bewerten Sie das Projekt unter den Aspekten Umstrukturierung und Zukunftsfähigkeit.

Die Bewertung fällt durchweg positiv aus. Auf der einen Seite handelt es sich um eine Revitalisierungsmaßnahme, die die industrielle Tradition des Raums nicht verleugnet, allerdings eine moderne, zukunftsweisende Industriestruktur aufweist. Hinzu kommt, dass nicht der Fehler früherer einseitiger Raumstrukturen wiederholt wird. Die Multifunktionalität der Gesamtanlage ist tragfähiger und besitzt mehr Zukunftsfähigkeit, auch durch die Anbindung an vorhandene Einrichtungen. Der neu geschaffene See wertet den Raum auf und schafft gleichzeitig weitere Möglichkeiten der Raumnutzung und -gestaltung.

- 4 Dokumentieren Sie mit Hilfe des Internets den aktuellen Stand des Projektes.

Vgl. dazu die Quellengaben zu den Materialien der Doppelseite 78 – 79 im Schülerbuch.

**Lösungshinweise**

Seite 80 bis 81

**TERRA DIFFERENZIERUNG****Angebot 2**

- 1 Arbeiten Sie aus der Karte 3 das touristische Potenzial des Ruhrgebiets heraus.

Der Karte „Route der Industriekultur“ (M3) und entsprechende Internetseiten zeigen ein (für ein Industriegebiet) erstaunlich großes Potenzial an touristischen Einrichtungen, die von der Gastronomie über Sport und Erlebniseinkauf bis zu hochrangigen Kulturinstitutionen reicht. Beispiele: Fußballarenen, Freizeitparks (Movie Park in Bottrop), Zentren für den Erlebniseinkauf (z. B. CentrO in Oberhausen), Musical Halls („Starlight Express“ in Bochum), Schauspiel- und Opernhäuser und Museen. Neben diesen Einrichtungen der Unterhaltungs-, Freizeit- und Kulturindustrie wurden inzwischen auch zahlreiche Zeugnisse des industriellen Erbes zu touristischen Angeboten entwickelt. Die in der Karte M3 dargestellte „Route der Industriekultur“ verbindet auf einem etwa 400 km langen Rundkurs herausragende Baudenkmäler (z. B. Gasometer in Oberhausen, Zeche Zollverein und Villa Hügel in Essen), Technikmuseen (z. B. Deutsches Bergbau-Museum in Bochum, Westfälisches Industriemuseum in Dortmund) Informationszentren und Aussichtspunkte, die dem Besucher einen Panoramablick über die industriell geprägte Kulturlandschaft vermitteln (z. B. Tetraeder in Bottrop, Halde Schwerin in Castrop-Rauxel). Nicht zu vergessen, da häufig weniger bekannt, sind die vielen kleinen Städte und die Flusslandschaft der Ruhr im Süden des Ruhrgebiets.

- 2 Erörtern Sie am Beispiel des Ruhrgebiets, welche Bedeutung dem Tourismus beim Strukturwandel einer Altindustrieregion zukommen kann.

Lange Zeit war die Montanindustrie des Ruhrgebietes das „Herz der industriellen Entwicklung Deutschlands“. Mit dem Bedeutungsverlust der Montanindustrie ab Mitte des letzten Jahrhunderts setzte ein tief greifender Wandel im Ruhrgebiet ein, der sich mit den Schlagworten „Deindustrialisierung“ und „Tertiärisierung“ umschreiben lässt. Dem Tourismus kommt in diesem Zusammenhang eine doppelte Bedeutung zu. Einerseits schafft er Arbeitsplätze und stärkt die Wirtschaft, andererseits trägt er zur Verbesserung der Lebens- und Freizeitqualität der Region bei. Dies kann wiederum Stimulans für zukünftige Ansiedlungsentscheidungen von Unternehmen sein.